

HISTORISCHES NAUNHOFER WOCHENBLATT
9. KALENDERWOCHE 2021

Der Beitrag zur Geschichtskonferenz von Helfried Mengel, der in 6. Kalenderwoche anlässlich seines 100. Geburtstages in Abschnitten noch einmal wieder gegeben wurde, steht noch einmal in der heutigen Betrachtung. Nicht der Inhalt, sondern das schöne Siegel der Stadt Naunhof, welches durch die Gestaltung von Fritz Kaessner zum Sehen gebracht wurde, hat bei Leser Dietrich Wielgosch aus Naunhof Stirnrünzeln hervorgerufen. So schreibt er, daß das Stadtsiegel seltsame Darstellungsformen aufweist, nämlich, dass der Lateiner oppidum = Stadt mit zwei „P“ schreibt! Darüber kann er sich nicht erklären, warum für die Bezeichnung der Stadt NAUENHO(F) ein verdrehtes „N“ und ein eingeschobenes „E“ verwendet wurde?

Umso knifflige Fragen beantworten seltsamen Form kam, war fachliche dazu gibt Dr. Konstantin Hermann ¹

zu können, wie es zu dieser Unterstützung notwendig. Antwort aus Dresden.

Mathias Bräuer



Herr Wielgosch hat mit seinen damaligen Schreibweise war einfach

Beobachtungen recht. Die anders, so das die Schreib-

weise „Opido“ (statt Oppido) auf Siegeln und Urkunden häufig erscheint. Auch „NAUENHOF“² mit „E“ ist die alte, jahrhundertlang vorherrschende Ausdrucksform und das verdrehte „N“ sowie dessen Schreibweise kann noch der Spätgotik/Frührenaissance zugeordnet werden³. Das „S“ in der Textumschrift nach opido dürfte für Sigillum, also Siegel, stehen.

Nachdem Licht in den Inhalt des Siegels geworfen wurde, noch einige Details zum Siegel selbst. Die aus Messing bestehende Siegelplatte hat einen Durchmesser von 24 mm und wird von einem 110 mm langem Siegelhalter aus Ebenholz gehalten. Erst durch die starke Vergrößerung der Siegelplatte kommt die Schönheit, das mit einem 50 Cent Stück vergleichbar ist, zum Ausdruck. Die Herstellung lag in den Händen von Goldschmieden, die Siegelbild und Umschrift spiegelverkehrt eingravieren mußten. Das Siegelbild im Naunhofer Wappen zeigt Turm und Mauer mit geöffnetem Tor. Die typisierenden Elemente sind nicht so aufzufassen, als sei es eine anzunehmende Stadtansicht.

Letztlich muß man davon ausgehen, daß für die Gestaltung von Siegelbild und Umschrift eine alte Vorlage verwendet wurde, um so auf eine 800 Jahre alte Geschichte Naunhofs hinzuweisen. So auch die Schreibweise Nauenhof, die nur in einer der ältesten sächsischen Karten zu finden ist.⁴

Wann das Siegel entstanden ist, lässt nicht genau feststellen, auch wenn das Stadtwappen der Stadt Naunhof⁵ auf der Grundlage eines Siegels entstand.

Mathias Bräuer

¹ Hermann, Konstantin Dr.; Koordinator für Landesdigitalisierung in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

² NAUENHOFF, [https://hov.isgv.de/Naunhof_\(1\)](https://hov.isgv.de/Naunhof_(1))

³ Borschlegel, Franz-Albrecht, „Deutsche Inschriften“; <http://www.inschriften.net/stadt-passau/einleitung/4-die-schriftformen-von-franz-albrecht-borschlegel-und-ramona-epp.html>

⁴ Öder, Matthias, Handzeichnung, 1:13 333, 1583-1634, Deutsche Fotothek, Kartenforum

⁵ Göschel, Heinz; Lexikon Städte und Wappen der Deutschen Demokratischen Republik. 3.Aufl. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1985.